



**Polizeiinspektion  
Göttingen**

Polizeiinspektion Göttingen, Groner Land Str. 51, 37077 Göttingen

## **Präventionsteam**

Elterninformationsschreiben

Bearbeitet von Margret Reinecke

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

E-Mail [margret.reinecke@polizei.niedersachsen.de](mailto:margret.reinecke@polizei.niedersachsen.de)  
Durchwahl  
0551-491-2008

Göttingen  
16.12.2010

Aktuelle Informationen aus der Prävention zum Thema Medienkompetenz

Liebe Eltern,

SchülerVZ und Facebook sind sehr gefragte Internetadressen Ihrer Kinder. Aus polizeilicher Sicht ist es wichtig, sich vor Anmeldung mit den Sicherheitseinstellmöglichkeiten der jeweiligen Plattform auseinander zu setzen. Im Folgenden möchte ich Ihnen u.a. hierzu ein paar Hinweise geben:

### **Ø Leitfaden für Facebook**

Die EU-Initiative klicksafe hat einen Leitfaden zur sicheren Nutzung des sozialen Netzwerks Facebook erarbeitet. Der Leitfaden steht auf der Klicksafe-Webseite. Insbesondere weise ich auf die Nutzung von Apps hin, die für andere sichtbar ist, wenn keine erhöhte Sicherheitseinstellung vorgenommen wird – mitunter kann das ganz schön peinlich werden.

[\[https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/social-networks/facebook-privatsphaere-schuetzen-durch-richtige-einstellungen.html\]](https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/social-networks/facebook-privatsphaere-schuetzen-durch-richtige-einstellungen.html)

### **Ø Leitfaden für SchülerVZ**

SchülerVZ hält auf seiner Startseite umfangreiche Informationen für Eltern und Lehrer zum Verhaltenskodex, zur Privatsphäre und vielen weiteren Fragestellungen unter

<http://www.schuelervz.net//parents>

bereit.

### **Ø Soziale Netzwerke: Interaktives Lernmodul für Anfänger**

Im neuen Modul "Soziale Netzwerke" auf [internet-abc.de](http://internet-abc.de) erwartet die Internetuser ein abwechslungsreicher Praxiskurs mit Hörstücken, Filmen, Lückentexten und Rätseln. Das Modul ist so angelegt, dass sich auch Kinder ab zehn Jahren informieren können. Die meisten sozialen Netzwerke erlauben eine Anmeldung erst ab zwölf Jahren. Das Modul trägt jedoch der Tatsache Rechnung, dass in der Realität aber auch jüngere Kinder solche Kommunikationsplattformen nutzen. <http://www.internet-abc.de/kinder/soziale-netzwerke.php>



## Ø Spielregeln im Internet

Von Klicksafe wurde die o.a. Handreichung herausgegeben:

<https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren---ratgeber/spielregeln-im-internet-durchblicken-im-rechte-dschungel.html>

## Ø Goldene Tipps für Eltern und Kinder bei Internet – ABC

Manchmal muss es halt auch mal schnell gehen: Ein Mahnung für ein versehentlich vom Kind abgeschlossenes und gar nicht preiswertes Abonnement kommt ins Haus; ein Fall von Mobbing im Internet betrifft Ihr Kind; sie benötigen dringend Informationen zum Thema Chatten. Für solche Fälle hat das Internet-ABC nun "Goldene Tipps" zu vielen verschiedenen Themen erstellt. Kurz und prägnant erhalten Sie Wissenswertes rund um das Thema "Computer und Internet".

<http://www.internet-abc.de/eltern/tipps-internet-computer.php>

### ➤ Sicherheitsrisiken für Kinder und Jugendliche bei der Internetnutzung

In Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau hat das BKA das Forschungsprojekt „Sicherheitsrisiken für Computeranwender im häuslichen Umfeld durch kindliche und jugendliche PC-Nutzer (SirUP)“ durchgeführt. Im Ergebnis hat die Studie gezeigt, dass Kinder und jugendliche PC-Nutzer umso leichter Opfer von Internetkriminalität werden,

- je riskanter ihr Nutzungsverhalten ist,
- je weniger die Eltern das Nutzungsverhalten ihrer Kinder überprüfen,
- je geringer Kinder und Jugendliche das eigene Risiko, Opfer von Straftaten zu werden, einschätzen,
- je schwächer das Wissen der Befragten zu Sicherheit im Internet ausgeprägt ist
- und je geringer der Computer gegen technische und nutzerseitige Gefahren abgesichert ist. [zum Abschlussbericht SirUP](#)

### ➤ JIM-Studie 2010

Die JIM-Studie 2010 zum Umgang von 12- bis 19-Jährigen mit Medien und Information ist im November 2010 erschienen.

Mehr erfahren Sie unter: <http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf10/JIM2010.pdf>

### Hier: Kurzfassung der Zusammenfassung

- Internet ist ein alltägliches Medium geworden; Computer und Internet sind Realität und Alltag, von „Neuen Medien“ kann in diesem Kontext nicht mehr gesprochen werden.
- Jugendliche lesen weiter regelmäßig Bücher oder Tageszeitungen.
- Beliebtestes TV-Programm ist mit Abstand ProSieben
- Mobiles Internet ist vergleichsweise irrelevant
- Im Schnitt verbringen Jugendliche täglich ca. 140 Minuten im Internet
  - 50% verbringen sie mit der Kommunikation

- Einen enormen Zulauf hat die Plattform „Facebook“, die inzwischen von mehr als einem Drittel der Jugendlichen genutzt wird.
- Im Umgang mit persönlichen Daten herrscht inzwischen mehr Sensibilität; Jugendliche machen häufiger von der Möglichkeit Gebrauch, die Zugänglichkeit der Daten auf einen bestimmten Personenkreis einzuschränken.
- Hinsichtlich der Gefahren im Internet werden Abzocke/Betrug, Viren, Datenmissbrauch und Cybermobbing genannt.
- Pädophile werden nur von einer Minderheit als Gefahr wahrgenommen !
- 15% der Internet-Nutzer beklagen, dass schon einmal jemand peinliche oder beleidigende Bilder oder Videos über sie im Internet verbreitet hat.
- Das Internet wird auch genutzt um neue Leute kennen zu lernen, hierbei geht es bei jedem Vierten über virtuelle Kontakte hinaus und man trifft sich auch im realen Leben. Für jeden Fünften davon war die Begegnung dann allerdings eher unangenehm.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesen Informationen eine kleine Hilfestellung geben konnte.

Ein frohes Weihnachtsfest  
wünscht Ihnen

Margret Reinecke  
von Ihrer  
Polizeiinspektion Göttingen